

# Gustl Ferdinand Mollath

Volbehrstraße 4 – 90491 – Nürnberg – Germany – T 0911/591120

Dr Edmund Stoiber  
Bayerischer Ministerpräsident  
Bayerische Staatskanzlei  
Franz Josef Strauß Ring 1  
80539 München  
Fax 089/ 29 40 44

Nürnberg den 8.4.2004

## Größter und dreistester Schwarzgeldverschiebungsskandal

Sehr geehrter Herr Dr. Stoiber ,

am 20.12.2003 habe ich an Sie persönlich ( an Ihre Adresse im Bay. Landtag ) meine Anzeige zum größten und dreistesten Schwarzgeldverschiebungsskandal gesandt .

Leider habe ich von Ihnen bis heute nichts gehört .

Merkwürdiger Weise schrieb mir Regierungsdirektor Dr. Unterpaul am 8.1.2004 , es würde die Angelegenheit im Ausschuß für Verfassungs-, Rechts- und Parlamentsfragen behandelt .  
Er habe eine Stellungnahme von Ihrer Bayerischen Staatsregierung angefordert .

Da ich lange nichts hörte , sprach ich am 5.3.2004 mit Dr. Unterpaul . Er meinte Ihre Staatsregierung hätte noch nicht Stellung genommen . Er hatte aber Frist bis 15. März zur Beantwortung gesetzt und glaubte mir nach diesem Termin Bescheid geben zu können .

Dann erreichte mich ein Schreiben der Nürnberger Staatsanwältin Dr. Fili vom 19.2.2004 ,  
Sie habe meiner Strafanzeige vom 9.12.2003 mit Verfügung vom 9.2.2004 gemäß § 152 Abs. 2 Strafprozeß-  
ordnung keine Folge gegeben .

Mir unverständlich , denn

1. meine Anzeigen bei verschiedenen Richtern in Nürnberg wurden ignoriert und gar nicht angenommen ,  
geschweige denn bearbeitet .
2. bei diesen umfangreichen Beweisen die den Justizbehörden in Nürnberg vorliegen ,  
z.B. 780.000,- DM die von einer schweizer Bank als ein Nummern- Kontobestand an eine  
Schwarzgeld- verwaltende nürnberger Bankangestellte gemeldet wurden , liegt in jedem Falle  
ein zur Ermittlungsaufnahme zwingender Anfangsverdacht vor !

Dieser Staatsanwältin Dr. Verena Fili schrieb ich am 14.3.2004 , erläuterte einige bei den Justizbehörden  
Nürnberg vorliegende Beweise und stellte 4 Fragen an sie .

Bis heute hat die Staatsanwältin Dr. Verena Fili nicht geantwortet .

Am 14.3.2004 sandte ich Regierungsdirektor Dr. Unterpaul diesen Schriftwechsel, zur zusätzlichen Behandlung  
im Verfahren des Ausschusses .

Am 16.3.2004 reichte ich Regierungsdirektor Dr. Unterpaul Unterlagen nach, woraus ersichtlich wird, wie sich  
die Justizbehörden Nürnberg

**Ihrer langen Tradition von unrechtsstaatlichem Handeln,**

offensichtlich auch in dieser Angelegenheit zu ordnen .

Desweiteren fragte ich Regierungsdirektor Dr. Unterpaul, ob es seiner Meinung nach sinnvoll erscheint, Anzeige  
bei der Staatsanwaltschaft – und Steuerfahndung München zustellen .

Am 31.3.2004 bat ich Regierungsdirektor Dr. Unterpaul nochmal um Beantwortung .

Blatt 2 Schreiben an Dr. Edmund Stoiber Bayerischer Ministerpräsident vom 8.4.2004

**Bis heute bekomme ich keine Antworten !**

Ich gehe davon aus , daß Sie Herr Dr. Stoiber, ein ordentlicher Herr sind und sich nicht einer

**allgemeinen Verschleppungs- und Vertuschungs- Praxis**

anschließen werden .

Darum schreibe ich Ihnen ganz persönlich und hoffe Sie werden

**Ehrvolle - , Rechtsstaatliche – Ordnung**

schaffen .

Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber , bitte sagen Sie mir , was muß ich noch tun ?

Ich bitte um Ihre persönliche Antwort bis 13.4.2004 .

Hier geht es nicht um eine Kleinigkeit .

Der Staatshaushalt hat kein Geld mehr für bisher übliche Ausgaben .

**Hier haben Sie , Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber , die Möglichkeit  
Milliarden an hinterzogenen Steuern einzutreiben .**

**Dadurch können Sie für soziale Gerechtigkeit sorgen  
und so den Landesfrieden wahren .**

Mit freundlichen Grüßen

Gustl Ferdinand Mollath

Anlage Schreiben an Dr. Verena Fili vom 14.3.2004